Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 46 (1952)
Heft: 11

Rubrik: Korrespondenzblatt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

17.00 Preisverteilung.

17.30 Auf Wiedersehen.

Anmeldungen bitte sofort an Herrn Dir. Kunz, Taubstummenanstalt, Zürich.

KORRESPONDENZBLATT

des Schweizerischen Gehörlosenbundes (SGB.) Postcheckkonto III 15 777
Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Balmer, Schneidermeister, Thörishaus, Bern

Schweizerischer Gehörlosentag

30./31. August 1952

Rasch rückt der Schweizerische Gehörlosentag näher. Die Leser sind über das Programm schon wiederholt orientiert worden. Wir erwarten recht viele Gäste in Bern. Damit das Organisationskomitee rechtzeitig für Unterkünfte und alles weitere sorgen kann, müssen die Anmeldungen bis 30. Juni eingereicht werden. Mitglieder melden sich bei ihren Vereinsvorständen. Einzelmitglieder und Nichtmitglieder schreiben direkt an das Organisationskomitee des Schweiz. Gehörlosentages, Postfach Transit 573, Bern.

Den Festkarten A, B, C, D ist eine weitere angegliedert worden, und zwar Festkarte E (Unterhaltungsabend, Bankett und Abzeichen). Nachfolgend seien die verschiedenen Festkarten nochmals angeführt:

Festkarte A: Mitglieder Fr. 29.—, Nichtmitglieder Fr. 34.—. Abzeichen, Unterhaltungsabend, Hotel mit Frühstück, Bankett, Autofahrt.

Festkarte B: Mitglieder Fr. 25.—, Nichtmitglieder Fr. 29.—. Abzeichen, Unterhaltungsabend, Massenquartier mit Frühstück, Bankett, Autofahrt.

Festkarte C: Mitglieder Fr. 20.—, Nichtmitglieder Fr. 23.—. Abzeichen, Unterhaltungsabend, Bankett, Autofahrt.

Festkarte D: Mitglieder Fr. 17.—, Nichtmitglieder Fr. 20.—. Abzeichen, Bankett, Autofahrt.

Festkarte E: Mitglieder Fr. 9.50, Nichtmitglieder Fr. 11.—. Abzeichen, Unterhaltungsabend, Bankett.

Geldsendungen: Schweiz. Gehörlosentag in Bern, Postcheck III 21533 Bern.

Sammlung für das Taubstummenheim Uetendorf

Die vom SGB durchgeführte Sammlung für das Taubstummenheim Uetendorf ist bekanntlich abgeschlossen. Der gesammelte Betrag von Fr. 2105.75 wurde dem Taubstummenheim überwiesen.

Der Präsident des Stiftungsrates, Herr Widmer, schreibt unter anderem: «Für das schöne Sammelergebnis und die dahintersteckende Mühe und Arbeit, aber auch für die damit unserem Heim gegenüber bekundete Anteilnahme möchte ich Ihnen und den hinter Ihnen stehenden kantonalen Organisationen der Gehörlosen meinen und des Stiftungsrates herzlichsten Dank aussprechen. Wir werden den Betrag bestimmungsgemäss dem Baufonds unseres Heims überweisen.»

Der Vorstand des SGB seinerseits möchte den zahlreichen Spendern den wärmsten Dank aussprechen. Aber auch den Sammlern in den verschiedenen Kantonen der deutschen Schweiz. Manche von ihnen haben einen lobenswerten Eifer an den Tag gelegt. So war es möglich, das gesteckte Ziel zu erreichen.

Das Taubstummenheim befindet sich nicht in einer günstigen Lage. Hoffen wir, dass die Anstrengungen, die auf eine Verbesserung der Verhältnisse abzielen, bald von Erfolg gekrönt sein werden. Es wäre nicht nur den Pfleglingen, sondern auch den tapfern Hauseltern zu gönnen.

Sr. Jakoba Biesenberger †

Am Sonntagmorgen des 30. März, kurz vor 6 Uhr, starb im Mutterhaus zu Ingenbohl Sr. Jakoba Biesenberger, ehemalige Lehrerin am Erziehungsheim Hohenrain. Es geziemt sich daher, dass in der «Gehörlosen-Zeitung» der heimgegangenen, hochverehrten und hochverdienten Schwester ein Ehrenplatz eingeräumt wird. Sie hat ihn vollauf verdient.

Sr. Jakoba Biesenberger wurde geboren im Jahre 1875 in Heimenkirch (Bayern). Ihr Vater, von Beruf Bahnangestellter, ein lieber Mensch, der keine Feinde hatte, und ihre Mutter, eine tiefreligiöse und schaffige Frau, gaben ihren beiden Töchtern eine vortreffliche Erziehung. Agatha, die ältere (eben Sr. Jakoba), die von ihrem Vater den Frohsinn und die tiefe Gemütslage und von ihrer Mutter Arbeitsamkeit und eine geschickte Hand geerbt hatte, erlernte die Schneiderei und später von der Mutter das Mähen und Melken. Nachdem sie noch einen Haushaltungskurs besucht hatte, zog es sie mächtig ins Kloster, und zwar in die schöne Schweiz. Sie trat bei den Schwestern vom Hl. Kreuz in Ingenbohl ein. Nach Absolvierung des dortigen Lehrerinnenseminars und nach bestandener Diplomprüfung als Volksschullehrerin legte sie die Profess als Schwester Jakoba ab. Schon vorher, im Jahre 1899, kam sie als junge Kandidatin erstmals nach Hohenrain und liess sich dort für kurze Zeit beim damaligen Lehrer und nachmaligen Direktor F. J. Roos in die Kunst des Lautierens einführen. Nun zog es sie zu den armen behinderten Kindern. Schon als Mädchen hatte sie daheim mit ihren Puppen Lehrerin gespielt. Da ihre Puppen stumm waren, kam ihr der Gedanke: Ich möchte einmal Kinder lehren, die nicht sprechen können. Sie lautierte schon mit ihren Puppen, natürlich ohne Erfolg.

Im Jahre 1901 wurde Sr. Jakoba von den Ordensobern definitiv nach Hohenrain geschickt, und es wurde ihr zu Beginn des Schuljahres von der Anstaltsleitung sofort der Erstklass- und Lautierunterricht übertragen. Mit grosser Freude und Feuer-Eifer machte sie sich an diese Arbeit heran. Sie war jetzt in ihrem Element. Aber sie blieb nicht nur bei dieser Arbeit allein. Sie bildete sich auf diesem Gebiete mit der Zeit immer weiter aus und brachte allen Fragen und Problemen der Taubstummen-schulung und -erziehung reges Interesse entgegen. Mehrere Studien-reisen nach Süd-Deutschland ermöglichten es ihr, sich Einblick zu verschaffen in die Methoden der Schulung in den deutschen Taubstummen-Instituten und dadurch ihr Wissen und ihre Erfahrungen zu bereichern. Sr. Jakoba wurde eine anerkannt vorzügliche Lautierlehrerin. Neben dieser anstrengenden Schultätigkeit wurde ihr auch noch die Betreuung und Beaufsichtigung der ihr anvertrauten Bubenschar überwiesen, wahrlich keine leichte Sache! So lieb und gütig Sr. Jakoba den Buben gegenüber war, konnte sie, die grossgewachsene, kräftige und zähe Bayerin, aber auch energisch und mit massvoller Strenge einschreiten, um den Uebermut mancher Schlingel zu bannen und die Disziplin wieder in Ordnung zu bringen. Da hatten auch grössere, gewichtige Kerle in den obern Schulklassen mit dieser Schwester wahrlich nichts zu lachen. Ob ihres unbestechlichen Gerechtigkeitssinnes und ihrer Unparteilichkeit war sie gewissen Buben freilich nicht immer genehm. Gleichwohl hatten sie sie gern. Sie hatte Autorität. Als überaus schaffige und ausdauernde Mitarbeiterin hat sie den Anstalten von Hohenrain noch andere grosse Dienste geleistet. Denken wir nur an die von ihr als tüchtiger Schneiderin gefertigten Anzüge für jene mittellosen Buben und Mädchen der Anstalt, ferner an die Jahr für Jahr geleistete Mithilfe in den wohlgepflegten Gärten des Erziehungsheims und endlich an das vor ihr gewissenhaft versehene Amt einer Sakristanin in der Hauskapelle. Nicht zu vergessen die vielen ihr übertragenen Kommissionen nach auswärts. Als poetisch veranlagte Lehrerin hatte sie bei festlichen Anlässen in der Anstalt und in der benachbarten Pfarrei schon viele treffliche Prologe verfasst und mit den von ihr ausgewählten Zöglingen den Vortrag selber eingeübt. Volle 45 Jahre hat Sr. Jakoba mit grosser Kraft und mit grossem Verantwortungsbewusstsein in Hohenrain gewirkt. Hohenrain mit seinem weithin sichtbaren Johanniterturm und dem dahinter stehenden «Käsbissen»-Kirchturm war ihr somit längst zur zweiten Heimat geworden. Bei der dortigen bodenständigen Bevölkerung war Sr. Jakoba wohlbekannt und wohlgelitten. Schon die kleinen Kinder kannten die sehr kinderliebende Schwester gut. Hochgeschätzt war Sr. Jakoba auch bei den Angehörigen der Zöglinge, die gelegentlich auf Besuch in Hohenrain verweilten. Es war ein Genuss, mit dieser vielerfahrenen, gemüts- und humorvollen Schwester zu plaudern. Ihren sonnigen, echt bayrischen Humor bewahrte sie bis in ihre letzten Lebensstage. All die vielen von ihr geschriebenen Briefe und Karten aus ihrer stillen Klausur von Ingenbohl beweisen dies.

Nun, gütige und unvergessliche Sr. Jakoba, hab innigen Dank für alles Gute, das Du Deinen Nächsten erwiesen hast, und für die Treue und Anhänglichkeit den ehemaligen Zöglingen gegenüber! Möge Dir Gott, dem Du in Deinem Leben treu gedient hast, den wohlverdienten Lohn geben! Ein gesegnetes und dankbares Andenken aller Dir treu Ergebenen ist Dir gewiss! Auf Wiedersehen!

Fr. G.

A N Z E I G E N

Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Schriftleiter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden.

Berichtigung: Unter den Anzeigen in Nr. 10 erschien im Anschluss an «Luzern, Gehörlosenverein der Zentralschweiz: eine Anzeige «Schweiz. Gehörlosentag in Bern». Diese Anzeigen gehören zusammen, das heisst, dass sich nur die Mitglieder des Gehörlosenvereins Zentralschweiz bei dem Präsidenten Fritz Gross, Wegwarte, Reussbühl (Emmenbrücke), zu melden haben. Mitglieder anderer Vereine melden sich bei ihrem Verein an. Einzelmitglieder des SGB und solche Gehörlose, die keinem Verein angehören, melden sich direkt an das Organisationskomitee des Schweiz. Gehörlosentages, Postfach Transit 573, Bern.

Bern. Vereinigung der weiblichen Gehörlosen: Sonntag, 8. Juni, um 14.30 Uhr, im «Aarhof».

Bern. Gehörlosenverein. Versammlung: Sonntag, 15. Juni, um 17 Uhr, im Restaurant «Sternen», Bern, Aarberggasse. Traktanden: Gehörlosentag. Es wird vollständiges Erscheinen erwartet.

Bern. Gehörlosen-Sportklub. Generalversammlung: Samstag, 28. Juni, um 20 Uhr, im Hotel «Sternen». Für Aktive obligatorisch. Passive und Besucher willkommen.

Der Vorstand

Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, 15. Juni, um 10 Uhr, Versammlung im Grabschulhaus in Chur. Um 14 Uhr daselbst Vortrag oder Filmvorführung. Alle Mitglieder sowie einsame Nichtmitglieder als Gäste willkommen. Freundlich ladet ein

Georg Meng

Bündner Gehörlosenverein, Stammgruppe «Werdenberg». Samstag, 14. Juni, um 20 Uhr, im Volkshaus in Buchs. Freundlich ladet ein

Georg Meng

Freiburg. Ausflug vom 21./22. Juni verschoben auf den 5./6. Juli. Programm folgt in der nächsten Nummer.

Brielmann

Luzern. Sonntag, 8. Juni, um 9 Uhr: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst in der Priesterseminar-Kapelle.

Luzern. Gehörlosenverein Zentralschweiz. Sonntag, 8. Juni, um 14 Uhr, im «Bernhof», Luzern: Lichtbildervortrag von Herrn Prof. A. Breitenmoser über Rom. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand

St. Gallen. Sonntag, 8. Juni, um halb 11 Uhr: Katholischer Gehörlosen-Gottesdienst in der Schutzengelkapelle beim Klosterplatz.

St. Gallen. Gehörlosen-Bund: Sonntag, 8. Juni, im Restaurant «Dufour»: Orientierungsversammlung betr. Schweiz. Gehörlosentag in Bern. — Schweiz. Gehörlosentag in Bern 30./31. August: Anmeldung mit Angabe, ob Festkarte A oder B (siehe heutige Nummer der «GZ») an den Präsidenten Adolf Maeder, Friedhofstrasse 7, Bruggen. Um baldige Anmeldung wird ersucht. — Voranzeige: Bergwanderung auf die Alpsiegel am 6. evtl. 20. Juli.

Der Vorstand

St. Gallen. Das Evangelische Taubstummenpfarramt ladet zu folgenden Veranstaltungen ein:

Bibelwoche für männliche und weibliche Gehörlose. Ort: Zwingliheim Wildhaus. Zeit: 5. bis 12. Juli. Kosten: Fr. 40.—. Leitung: Frl. Freuler, Pfr. Graf. Wir lesen Psalm 103 (Lob Gottes). Wir sprechen uns aus. Wir wandern und spielen.

Wanderwoche für gehörlose Töchter. Ort: Lenzerheide. Zeit: 6. bis 13. September. Kosten Fr. 50.—. Leitung: Frl. Iseli, Pfr. Graf und Gattin. — Wir lernen unsere schöne Heimat kennen. Wir sprechen uns aus. Wir haben frohe Gemeinschaft.

Anmeldefrist: Für Bibelwoche bis 20. Juni; für die Wanderwoche bis 15. August. Alle Anmeldungen an Hs. Graf, Pfr., Tannenstr. 8, St. Gallen.

A. Z.
Münsingen

Frl. M. Lüthi, Lehrerin, 315
Taubstummenanstalt, Zr
Münsterbuchsee BE

Thun. Gehörlosenverein. Monatsversammlung: Sonntag, 8. Juni, um 16 Uhr (vorgängig Gottesdienst) in Thun im Stammlokal zur «Hopfenstube», Bälliz 25. Bitte, die Beiträge für Vereins- und Reisekasse zu bezahlen. Wichtige Traktanden.
Der Vorstand

Zürich. Bildungskommission für Gehörlose. Frohe Familien- und Bergfahrt ins Wäggitäl: Sonntag, 22. Juni 1952. Alle Gehörlosen können mitkommen: Mann und Frau und Kind. Wir fahren mit Autocars ins Wäggitäl. Dort kann man schlafen, an der Sonne liegen, faulenzen, Suppe kochen, Blumen suchen, spazieren oder auf einen Gipfel steigen. Das Essen muss man selber mitnehmen. Kosten für die Autofahrt zirka Fr. 8.50.

Programm: 06.30 Abfahrt mit Cars vom Stadttheater, zirka 08.00 Ankunft im Wäggitäl. I. Abmarsch der Bergsteiger auf den Zindelspitz (2100 m). Zirka 4½ Stunden Aufstieg. Nur für tüchtige Bergsteiger. Es braucht gut genagelte Bergschuhe. II. Für die andern Rast und Picknick am See, Spaziergang rund um den See (zirka zwei Stunden). Zirka 17.30 Rückfahrt mit Autocar, zirka 19.00 Ankunft in Zürich.

Weil wir die Autocars bestellen müssen, bitte ich Sie um sofortige Anmeldung. Wer mitkommen will, zahle bitte sofort Fr. 8.50 ein auf Postcheckkonto VIII 34003 Zürich.
Dir. W. Kunz

Zürich. Gymnastik für Frauen und Töchter, Freiestrasse 56, I. Stock, Leitung Frl. M. Sennhauser: Dienstag, 3. Juni, und Dienstag, 17. Juni, 20 Uhr.

Inhaltsverzeichnis:

Das Chamäleon	161
Die verlorene Briefftasche	162
Ehre jedem Arbeiter	163
Windstärke / Ein Buch erobert die Welt	164
Im Zürcher Zoo	165
Die Brücke	166
Kreuzworträtsel / Blick über die Grenze	167
So etwas kann passieren / Was ein Schwedenmädchen über die Buben schreibt	168
<i>Aus der Welt der Gehörlosen:</i>	
Totentafel / Wechsel in der Redaktion der «Katholischen Frohbotschaft»	169
Gehörlose fahren Auto oder Motorrad	170
Ehemaligentagung in der Kantonalen Taubstummenanstalt Zürich	171
<i>Korrespondenzblatt:</i>	
Schweizerischer Gehörlosentag	172
Sammlung für das Taubstummenheim Uetendorf	172
Sr. Jakoba Biesenberger †	173
Anzeigen	175

Schriftleitung und Verwaltung: Hans Gfeller, Sonnmattweg 3, Münsingen (Bern),
Tel. (031) 68 14 04. — Druck: AG. Buchdruckerei B. Fischer, Münsingen. — Inser-
tionspreis: die volle Petitzeile oder deren Raum 60 Rappen.